Hölla! (auch: Hollä!) Ausruf, um jemand herbeizurufen; ferner: um Halt, um Stillstand zu gebieten; auch: um einen abzuwehren = ho!; so geht das nicht! usw.; ferner = halt! wart! still! u. ä.

Hölland, das, —s; O: erdkundlicher Eigenname: sprichw.: Nun ist Holland in Not, es ist Not am Mann. || **Holländer,** der, —s; uv.: 1) Bewohner Hollands, aus Holland gebürtige Person (weiblich Holländerin); auch: ein zur holländischen Schule gehöriger Maler. — 2) Der fliegende Holländer, bei den Seefahrern ein Unheil verkündendes Gespensterschiff. — 3) Pächter des Viehstandes auf einem Gut, ein „Kuhpächter" (s. Holländerei). — 4) (Papiermach.) Zylindermaschine zur Zerkleinerung des Papierzeuges. — 5) (Müll.) holländische Windmühle mit drehbarem Kopf. — 6) ein großer zu Masten dienender Baum, Holländerbaum. || **Holländerei,** die; —en: sowohl eine von den Nachbarn getrennt liegende Landwirtschaft, bei welcher Viehzucht und Wiesenwachs die Hauptsache ist, als auch die Gebäude und Anstalten auf einem Landgut (oder die Einrichtung eines Kuhpächters) zum Buttern und Käsebereiten und ferner: die Pacht der Viehbenutzung. || **hölländern,** intr. (haben): auf eine besondere, wiegende Art Schlittschuh laufen.

Hölle, die; —n: I. Haube auf dem Kopf mancher Vögel. — II. (Myth.) eine altgermanische Göttin (vgl. Hold B 4), daher noch in einigen Gegenden: Frau Holle schüttelt ihr Bett aus, es schneit.

Hölle, die; —n: 1) die Unterwelt: a) das Schattenreich, der Aufenthalt und Versammlungsort aller Gestorbenen, in der tiefsten Tiefe gedacht und so der Höhe, dem Himmel entgegengesetzt. / b) insonderheit der qualvolle Aufenthalt der Verdammten und der Teufel, wie Himmel (s. d. 1 d) der wonnevolle der Seligen; dann auch ein ähnlicher qualvoller Aufenthalt oder Zustand; ferner: die Bewohner der Hölle, die Teufel: Die Flammen der Hölle; Einem das Leben zur Hölle machen; Die ganze Hölle jauchzte; in vielen Redensarten: Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert; Einem die Hölle heiß machen, ihm ihre Qualen schildern und ihn so zu etwas zu bestimmen suchen; aber auch: einem Ungemütliches noch ungemütlicher machen; usw. / c) in volkstümlichem Scherz: das runde Loch im Schneidertisch, worein die zum Bleiben „verdammten" Flicken und Stücke Zeug geworfen werden. / d) übertr. in bezug aufs höllische Feuer = Schmiede. — 2) in einigen Fällen: ein heimliches Plätzchen, versteckter Winkel, — nam. der Raum zwischen Ofen und Wand, ein beliebter Ort zum Schlafen und Ausruhen. — 3) als Bstw., z. B.: höllenab (Ggstz. himmelan); Höllenangst; Höllenantlitz; höllenbang; Höllbank [2]; Höllenbrand, im höllischen Feuer brennend, übertr. auf Personen; Höllenbraten; Höllenbrut, Teufelsbrut; Höllendrache, der Teufel, auch: eine böse Person; Höllenfahrt; Höllenfluß [1a], Styx; Höllenfürst, Teufel; Höllengeist; Höllengott [1a], Pluto; höllenheiß; Höllenhund, Cerberus; auch Bezeichung des Teufels und Schimpfwort für schlechte Menschen; Höllenkunst, höllische, teuflische; Höllenmaschine, zu verbrecherischem Zweck mit Sprengstoff gefüllt; höllenmäßig, furchtbar; Höllenpein; Höllenpfuhl; Höllenqual; Höllenrachen, -schlund; Höllenreich; Höllenrichter [1a]; Höllenschlund, -rachen; Höllenschmerz, -pein; Höllenstein, salpetersaures Silberoxyd in Stänglein zum Ätzen; Höllentor, -pforte; Höllenwächter [1a]; Höllenzopf, ein aus hohlen Wasserröhren oft zopfartig niederhangendes Moos; oft nur steigernd wie in Höllendurst, -eifer, -lärm. || **höllisch,** Ew.: der Hölle angehörend, entstammend, sich darauf beziehend (vgl. teuflisch); auch, wie verdammt, verflucht u. a., zur Bezeichnung eines hohen Grades, und so sogar z. B.: Er ist höllisch fromm.

Hollünder: s. Holunder.

Hölm, der, —(e)s; —e: 1) ein über zwei Pfählen liegendes und sie verbindendes Querholz. — 2) Erderhöhung, Hügel, nam. eine kleine, übers Wasser ragende Insel oder Halbinsel (vgl. Werder); auch = Schiffswerft. Holmgang, (altertümlich) Zweikampf.

Hölper, der, —s; uv., —n: kleine im Gehen störende Unebenheit und höckerige Erhöhung des Erdbodens; durch solche Erhöhung verursachter Stoß. || **hölp(e)richt, hölp(e)rig,** Ew.: voller Holpern, höckerig; auch: holpernd, sich nur mit Anstoß fortbewegend. || **hölpern,** intr. (haben, sein): holperig sein, und gew.: auf holperigem Wege, also nicht ohne Anstoß und nur ungleichmäßig sich fortbewegen, stolpern.

Hölst, der, —es; —e: Hulst, Stechpalme.

Hölster, der, —s; uv.; die; —n: (niederd.) Tornister.

Hölter! Ausruf, verbunden mit polter, Tonwort zur Bezeichnung von etwas sich Hals über Kopf polternd Überstürzendem: Holter(die)polter, ähnlich: hurli, burli.

Holünder, der, —s; uv.: Name von Pflanzen, ohne Zusatz Sambucus. Holunderbeere; Holundermark; Holundermus; Holundertee.

Hölz, das, —es; Hölzer, (Hölze); Hölzchen, -lein: 1) an Bäumen und Sträuchen die feste, harte Masse des Stammes zwischen Rinde und Mark, oft mit Einschluß dieser, — zu vielerlei Zwecken dienend, so: Arzenei-, Bau-, Brenn-, Nutzholz. Als Stoffname ohne Mz.; doch in der Bedeutung Holzarten: Holze und Hölzer. — 2) (Gärtn.) Äste eines Baumes; auch: Der Baum schießt ins Holz, hat zuviel Holz. — 3) etwas aus Holz (1) Gefertigtes: Das Fensterkreuz besteht aus zwei Hölzern, dem Pfosten und dem sogenannten losen Holz, so Zssgn., wie Glätt-, Mangel-, Rollholz usw., aus Holz gefertigtes Werkzeug zum Glätten, Mangeln, Rollen; Bürstenholz, Holz der Bürste, worin die Borsten sitzen u. a.; bes. auch: Das (verfluchte) Holz = Galgen, Kreuz. Im volkstümlichen Scherz: Holze besehen, Prügel mit dem Stock bekommen (s. holzen 2 e); ferner in bezug aufs Kegelspiel: Holz werfen, treffen; Das ist viel Holz u. ä. — 4) ein Baum oder Strauch, meist mit Rücksicht auf die Beschaffenheit des Holzes (1): Werden die Hölzer eingeteilt in harte und weiche Hölzer; Lebendig [Laub-] Holz; Totes oder schwarzes [Nadel-] Holz, das aus den Stöcken nicht wieder ausschlägt; usw. Biblisch bildlich: So man das tut am grünen Holze [am Schuldlosen], was will am dürren werden? Auch als Benennung einzelner Pflanzen, z. B.: Ewiges Holz, Mastixbaum; Heiliges oder indianisches Holz, Franzosenholz (heilkräftig gegen die Lustseuche); u. a. — 5) Wald, Gehölz, — bes. forst- und weidmännisch: Zu Holze ziehen, fahren usw.; Ritt ... ins nahe Holz. Sch. Sprichw.: Wie man ins Holz ruft, schallt's wieder. — 6) (mundartl.) Hölzchen, Holzbirne. — 7) als Bstw., nam. zu 1, z. B.: Holzamt [5], Forstkollegium; Holzapfel [5], Waldapfel, unveredelter, Pirus Malus silvestris; Ggstz. Gartenapfel; Holzarbeiter; holzarm, arm an Holz; Holzart; Holzasche; Holzast, Hauptast, woraus Fruchtäste entspringen; Holzaufsetzer, -einschläger, das gefällte Holz in Klafter setzend; Holzaxt, zum Holzhauen; Holzbau, Ggstz. Steinbau; Holzbauer, nahe an einem Gehölz wohnend und sich bes. durch Fuhren von Brennholz nach der Stadt nährend; Holzbiene [5], Xylocopa; Holzbirne [5], Pirus communis Achnas, vgl. Holzapfel; Holzbock: a) hölzerner Tragebock, z. B.: Sägebock der Holzhacker; ferner, = Feuer- oder Brandbock; b) Käfer, Cerambyx; c) bockfeiste störrische Person; Holzbohrer: a) Werkzeug, in Holz zu bohren; b) mehrere Kerbtiere, die sich ins Holz einbohren; Holzdeube, -diebstahl; Holzeffig, durch trockenes Abdampfen (Destillation) pflanzlicher Stoffe gewonnen; Holzfarbe; Holzfaser; Holzflöße; Holzfrevel [5], Forstfrevel; Holzfrone; Holzfuhr; Holzgerät, hölzernes; holzgerecht [5], forstverständig; Holzgericht [5], Forstgericht; Holzgraf, der oberste Richter in einem Holzgericht; der Grundherr über eine Holzmark oder Holzgrafschaft; Holzgraupen, Erz in Gestalt versteinter Ästchen; Holzhacker, -hauer, auch = Specht; Holzhäher [5], Corvus glandarius; Holzhandel, -händler; Holzhase [5], Busch-, Ggstz. Feldhase; Holzhau, -gehau, Revier im Forst zum Holzen; Holzhauer, Brennholz hauend; Holzhaufen; Holzhof: a) zur Aufbewahrung von Holz; b) Ort des Holzverkaufs und dieser (Holzmarkt); Holzhuhn: a) Wald-, nam. Rothuhn; b) Schwarzspecht; Holzkäfer, holzzerstörender; Holzkauf; Holzkirsche, vgl. Holzapfel; Holzkitt; Holzkloppe, (landschaftl.) Holzschuh (Storm); Holzkloß; Holzknecht, Forstknecht zum Holzfällen im Wald; Holzkohle, Ggstz. Steinkohle; Holzkrähe: a) Corvus cornix; b) Schwarzspecht; Holzlack: a) Stocklack, der noch an den Zweigen hängende Gummilack; b) Lackfirnis zum Lackieren von Holz; Holzlaus, Termite; Holzleite, waldbewachsener Berghang; Holzlese, Einsamm-